

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 255.

Freitag, den 12. September.

1834.

### Für Aeltern und Lehrer.\*)

Haben wir wohl Recht, wenn wir Alles, was wir in den frühern Jahren des Lebens thun und treiben, Alles, wozu wir junge Gemüther, die unsrer Leitung anvertraut sind, veranlassen, nur als eine Vorbereitung auf dasjenige ansehen, was in spätern Jahren gefordert werden wird? So wird in der That Alles, was wir Erziehung und Bildung nennen, von den meisten Menschen behandelt. Sobald die Seele anfängt, den Körper zu beherrschen und die ersten Spuren von der Entwicklung des Verstandes sich zeigen, eilt man, in dem Kinde den ersten Grund zu mancherlei Kenntnissen und Geschicklichkeiten zu legen, in denen es der Knabe weiter bringen soll. Sobald dieser eines gewissen Nachdenkens fähig ist, sucht man ihm die Wahrheiten und die Grundsätze der Religion beizubringen, damit er vorbereitet sey, als Jüngling den Versuchungen der Welt zu widerstehen. Der Jüngling, wenn er anfängt, die Zügel seines Lebens zum Theil selbst zu führen, geht dann auf diesem nämlichen Wege weiter fort und bereitet sich vor auf die Pflichten des Standes, den er in der Gesellschaft einzunehmen denkt, und so geht es mit diesem Vorbereiten fort, so lange noch eine neue Stufe der sittlichen oder gesellschaftlichen Ausbildung zu ersteigen übrig ist. Mir scheint hierin ein großes Unrecht zu liegen. Ist es nicht gegen die Achtung, die wir dem menschlichen Leben, sobald das Geistige anfängt sich darin zu regen, schuldig sind, wenn wir irgend einen Theil desselben bloß als Vorbereitung auf den nächstfolgenden behandeln? Ist es nicht unter der Würde jeder heilsamen Erkenntniß, wie viel mehr noch unter der Würde der Religion, wenn sie nur als ein Vor-

bereitungsmittel eingeführt werden, und also in einem Gemüthe wohnen soll, welches noch nicht fähig ist, sie selbst in ihrem eigenen Werth aufzufassen? Und aus diesem Unrecht entsteht gewiß beträchtlicher Schaden. Wenn wir uns beklagen, daß bei den besten Bemühungen so vieles in der Erziehung, die wir unsern Kindern geben, nicht gedeihen will, und daß unsre schönsten Hoffnungen in Nichts zerrinnen; wenn die Jugend sich beklagt, daß sie so wenig genieße von der schönsten Zeit des Lebens, und daß sie sich von harten Fesseln immer gedrückt fühle; wenn die Gesellschaft sich beklagt, daß jedes Kind ein Knabe, jeder Knabe ein Jüngling, jeder Jüngling ein Mann zu werden eile, daß über diesem Eilen manches schöne Gemüth sich übereile, und sie dann mittelmäßige, unbrauchbare, abgesspannte Arbeiter bekomme: so sind das die Früchte dieser unnützen und vergeblichen Sorgen für eine Zeit, die noch nicht da ist. Laßt uns der Ordnung der Natur nicht ungeduldig voranlaufen; laßt uns überzeugt seyn, daß auch hier das Beste, was für die Zukunft geschehen kann, dadurch geschieht, wenn wir an jedem Tage, zu jeder Zeit dasjenige thun, was ihr selbst ohne Hinsicht auf eine spätere das Beste und Heilsamste ist. Wenn wir bei Kindern weniger daran denken, daß sie Knaben und Jünglinge werden, als daß sie Kinder seyn sollen; wenn wir nur dasjenige für sie und in ihnen hervorzubringen suchen, was ihr kindisches Leben schön und in seiner Art vollkommen machen kann; wenn wir so mit unsrer hilfreichen Liebe die allmähliche Entwicklung der menschlichen Natur mehr begleiten als beschleunigen: so wird jede Erkenntniß, die wir unsern Unmündigen mittheilen, jede Anleitung zur Weisheit, die wir ihnen geben können, die beste Stelle finden, und es wird auch für die künftige Zeit ohne Sorge am besten gesorgt seyn.

\*) Die hier mitgetheilten Bemerkungen finden sich im ersten Bande von Schleiermachers Predigten.  
D. Einsender.

### Lafellied

am 4. September 1834. \*) Dem leichten  
Bataillon. Von K.

Mel.: Ist mein Stübchen eng und nett &c.

Wenn der feierliche Tag  
Sich zu Ende neiget  
Und die Lust so nach und nach  
Immer höher steigt,  
Dann darf bei der Gläser Klang  
Auch ein frohlicher Gesang  
Von dem leichten Bataillon  
Noch zum Schluß erschallen.

Oft ruft uns ein Tagsbefehl  
Vom Herrn Commandanten;  
Und ertönt gar der Appell,  
Sah man, wie wir rannten;  
Mancher kennt es, wie es geht,  
Kommt mal Einer allzuspät,  
Kostet's ein Bier Groschenstück.  
Darum keine Feindschaft.

Pünktlichkeit, man weiß das schon,  
Ist 'ne schöne Tugend,  
Doch es fehlt, mag man auch drohn,  
's Alter, wie die Jugend.  
Dem verehrten Commandant  
Ist dies auch recht wohl bekannt,  
Will er uns um fünf Uhr sehn,  
Ruft er uns Punct Bier.

Nun, die Mehrzahl von uns hat  
Billig manövriert;  
Besser wohl kann's der Soldat,  
Der stets exercirt.  
Mancher macht noch links umkehrt,  
Ob es ihm gleich rechts gelehrt,  
Nur, wenn los wird commandirt,  
Da passiert kein Fehler!

Unser würd'ger Commandant  
Hat an uns studirt,  
Daß Geduld nur, wie bekannt,  
Zu dem Ziele führet.  
Cameraden stimmt ein,  
Lasset unsern Dank ihm weihn:  
Wer von echter Farbe ist,  
Hebe hoch den Becher!

\*) Zum Beweise, daß auch Frohsinn und heiterer Scherz das Geburtstagsfest unsrer Verfassung verschönerten, lassen wir hier noch ein Gedicht folgen, welches im neuen Schießhause gesungen wurde. Der Herr Verf. wird die genomme Freiheit freundlich entschuldigen.  
D. Red.

Führt er uns in ernstem Kampf,  
Mag er auf uns bauen  
Und im ärgsten Pulverdampf  
Unserm Muth vertrauen.  
Drohet Unruh und Gefahr,  
Zähle er auf unsre Schaar,  
Und das leichte Bataillon  
Ist nicht von den letzten.

Doch den heut'gen Tagsbefehl  
Hat die Lust dictirt  
Und das Bataillon hat schnell,  
Dem Befehl parirt.  
Ja, winkt nur ein frohes Mahl,  
Ist auch stark die Rottenzahl,  
Denn so Mancher hat Respect,  
Nach zu exerciren.

Batterien haben wir  
Muthig eingenommen;  
Seht nur die Kanonen hier,  
Die uns wohl bekommen.  
Hilfreich standen uns zur Seit'  
Treue Cameraden heut,  
Alte Freunde helfen auch  
Glorios zu singen.

Soviel bleibt ausgemacht:  
Hier läßt sich was wagen.  
Solcher Krieg und solche Schlacht  
Ist schon zu ertragen.  
Wunden werden bald geheilt  
Und wen auch der Tod ereilt,  
Nach ein Stündchen sanfter Ruh'  
Kriegt er's Leben wieder.

Bleibet nur beim Nebenblut  
Und seyd wackre Becher!  
Für den Ernst: ein hoher Muth,  
Für die Lust: den Becher!  
Alles wechselt in der Welt  
Wie des Schicksals Würfel fällt;  
Doch ein froher heit'rer Sinn  
Conservirt das Leben.

Drum für Freundschaft, Lied und Wein  
Laßt uns nie erkalten,  
Laßt uns treue Bürger seyn,  
Fest zusammen halten!  
Nicht so leicht trennt sich das Band,  
Das die Freundschaft um uns wand;  
Drum der letzte Becher soll  
Unser Freundschaft gelten!

## Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 12. Septbr.: Emilia Galotti, Trauerspiel in 5 Acten, von Lessing.  
Demoselle Clara Hirschmann, vom königl. sächs. Hoftheater in Dresden, Emilia, als erste Gastrolle.

Anzeige. Die 16. diesjährige Versammlung der polytechnischen Gesellschaft findet heute Abend 7 Uhr im Riedel'schen Kaffeegarten statt. Sämmtliche Mitglieder, so wie Freunde der Gewerbe überhaupt, werden dazu ergebenst eingeladen. Leipzig, den 12. Septbr. 1834.  
Das Directorium.

Bekanntmachung. Während der, am 22. September d. J. beginnenden Auction des Reihhauses bleiben die Berrichtungen der Sparcasse ausgefetzt.  
Die Deputation der Sparcasse allhier.

**AUCTION** betreffend. Von dem sehr reichhaltigen Nachtrage gegenwärtiger Auction werden die gedruckten Verzeichnisse den Inhabern von Katalogen gratis nachgeliefert im Auctionslocale.

## Bekanntmachung.

Um Mißverständnisse zu vermeiden, zeige ich einem verhrten Publicum hiermit an, daß die feinen Wagen zu Kindtaufen, blau, weiß und grün, nicht 4 und 5 Thlr., sondern nur 3 Thlr. kosten.  
J. G. J. Simon.

Anzeige. Declarationen, Certificate, Ein- und Ausgangs-Anmeldungen u., wie solche von dem kaufmännischen Publicum bei dem hiesigen hochlöbl. Oberzoll- und Steueramte in Anwendung gekommen, sind sämmtlich auf starkem Papiere, schön geglättet, billig zu haben bei  
B. G. Teubner.

Anzeige. Die bereits angekündigten Blumenzwiebeln von E. H. Krelage in Harlem, worüber Preislisten unentgeltlich ausgegeben werden, sind angekommen und beginnt von heute an der Verkauf derselben bei  
Leipzig, den 10. Sept. 1834. C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Empfehlung. Zu jeder Zeit linirt gut und billig: alle Arten große u. kleine Handlungs- u. Notizbücher, Strazzen, Register, Rechnungen u. G. Frenzel, a. d. n. Pforte Nr. 659, alter Neumarkt.

\* \* \* Neue holl. Häringe, fein marinirt à Stück 2 Gr., empfiehlt C. F. Kunze.

## Öffentlicher freiwilliger Schmiedeverkauf.

Das im Dorfe Plöfen bei Leipzig sub Nr. 17 gelegene, dem Schenkwrth Herrn Spühr und dessen Ehefrau zu Abtnaundorf gehörige Schmiedegrundstück an Wohnhaus, Scheune, Werkstatt, Ställe, zwei neuen Seitengebäuden nebst einem ungefähr 3 Acker Land haltenden Garten, welches bei dormaliger Vermiethung, nach Abzug der darauf hastenden Abgaben, ein jährliches Einkommen von 125 Thlr. gewährt, soll sammt vorhandenem Schmiedewerkzeuge von dem Unterzeichneten künftigen  
18. September d. J.  
freiwillig an den Meistbietenden verkauft werden.

In meiner Wohnung, Klostersgasse Nr. 165, sind die, von den Eigenthümern selbst gestellten, Kaufsbedingungen einzusehen und haben sich Kauflustige am gedachten Tage Vormittags 10 Uhr dort geneigtest einzufinden. Leipzig, den 2. Septbr. 1834.

Adv. Heinrich Graichen, als beauftragter Notar.

## Jagdgewehr = Verkauf.

Eine sehr gutschießende geführte Doppelflinte à percussion ist billig zu verkaufen. Das Nähere bei Herrn Schwertfeger Köhler, in der Nicolaisstraße.

Meubles = Verkauf. Eine große Auswahl von Divans, Ottomanen, Sopha's, Stühlen u. dgl. von feinem Mahagony, Birnbaum und Kirschbaum, stehen fortwährend billig zu verkaufen in der goldnen Gans bei Eduard Kolb.

Verkauf. 500 Stück Bierflaschen, sehr wenig gebraucht, werden im Ganzen wie auch einzeln billig verkauft in Nr. 17 parterre.

Hausverkauf. Ein in ganz gutem baulichen Zustande befindliches, in der besten Meslage gelegenes, Haus, welches sich à 5 Procent zu 28,000 Thaler verinteressirt, ist für 18,000 Thaler zu verkaufen durch das

Commissions-Comptoir von Eduard Berner, Reichsstraße Nr. 540.

**F. M.** Besten langen Caroliner Reis 2½ Gr., sehr schönen neuen Perlsgo 3 Gr., Graupen von dießjähriger Gerste und sehr gut quellend 1½ bis 2 Gr., dergl. Perlgraupen 2 bis 2½ Gr., echte Eierfadennudeln die nicht zerbrochen 3 Gr., scharfkörnigen von Mehl befreiten und sehr gut quellenden Gries 2 Gr., Grütze 1½ Gr., gebirg. Kartoffelmehl 2 Gr., extrass. hall. Weizenstärke 2 Gr., sächsischen Eschel 5 und Neublau 9 Gr., bestes gehaltreiches Thüringer Vogel- futter 2 Gr., französische Sardellen 3 und neue dergl. 4 Gr. das Pfund, so wie beste neue holl. Vollhöringe, ganz süßes und dickes Pflaummus und neuen Pegauer Hirse, ferner Leipziger Indigo- Stiefelwische, welche sehr schwarz und blank macht und dem Leder durchaus nicht schadet (mein eigen Fabricat) in rothen mit meinem Stempel versehenen Schwächeln zu 4 Loth à 1 Gr. und zu 2 Loth à 6 Pf., für Händler 8 Gr. vom Thlr. Rabatt, verkauft und empfiehlt im Ganzen zu bedeutend billigern Preisen  
F. Metlau, am Nicolaihof.

\* \* \* Verkauf. Eine Köberlin'sche Bade-Colonne mit allem Zubehör, nur wenige Male gebraucht, soll Verhältnisse halber für den dritten Theil des Einkaufspreises verkauft werden. Auskunft bei dem Buchhändler Herrn C. G. Schmidt allhier.

Verkauf. Das Krenssigsche Haus und Gartengrundstück in Abtnaundorf soll der Erbtheilung halber billig verkauft werden durch  
Dr. Friederici sen., in Leipzig.

Zu verkaufen ist ein nicht unbedeutendes Grundstück in einer der lebhaftesten hiesigen Vorstädte, welches wegen seiner Lage sowohl, als auch wegen der darin befindlichen geräumigen Niederlagen, Böden und dergl. Gewerbetreibenden empfohlen werden kann. Nähere Auskunft ertheilt der Rath's-Actuar Herold.

Zu verkaufen stehen billig am Markte Nr. 1, 3te Etage vorn heraus, zwei Mahagony-Divans nebst Stühlen, desgleichen einige von Birnbaum und Birkenholz, sämmtlich gut gepolstert und modern bezogen, so wie auch Sopha's und Bettstühle.

Zu verkaufen steht ein tafelförmiges Pianoforte in der Hainstraße Nr. 198, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen sind billig, für Freunde des Alterthums, Vogel's Annalen von Leipzig, welche vom Jahre 661 bis zu dem Jahre 1714 laufen, bei Riessmann, in Nr. 1.

D i e

## Liqueur-Fabrik und Handlung von Bernhard Vollmaecher,

Petersstraße Nr. 28, empfiehlt zu nachstehenden Preisen  
extrafeine Wein-Liqueure in Korbflaschen, aus der Fabrik der Herren Gebrüder Müller, vormals Cullners in Berlin, die Flasche 14 und 16 Gr.,  
— Breslauer Liqueure in Korbflaschen, à 12 Gr.,  
— Danziger Liqueure in viereckigen Flaschen, à 10 Gr.,  
selbst gefertigte Liqueure, die Kanne 9 und 12 Gr.,  
alle Sorten doppelte Brantweine, den Eimer 18 und 15 Thlr.,  
desgl. einfache Brantweine mit Zucker, 11 Thlr.,  
desgl. ohne Zucker, 8 und 9 Thlr.,  
Sprit, der Eimer 18 Thlr.,  
Spiritus, 80°, der Eimer 16 Thlr.,  
Brenn-Spiritus, der Eimer 15 Thlr.,  
Berliner Rum, der Eimer 18 bis 25 Thlr.,  
die Flasche 6 bis 9 Gr.,  
Extrafeinen Jamaica-Rum, den Eimer von 30 bis 42 Thlr.,  
die Flasche von 10 bis 14 Gr.,  
Punsch-Essenz, echten Maraschino-Liqueur,  
Extrakt d'absynthe und Limonadenssenz.

## Wiener Filzhüte

zu ungewöhnlich billigen Preisen empfiehlt die Ausschnitt- und Modewaaren-Handlung von  
Carl Meßner, Petersstraße Nr. 35.

## Ball-Kleider

in den schönsten Lichtfarben ertheilt so eben zu ganz billigen Preisen  
Carl Meßner, Petersstraße Nr. 35.

# Franke & Hassler,

Reichsstraße, Ecke des Schuhmachergäßchens,  
erhielten eine große Auswahl der neuesten Westenzeuge in Wolle und  
Seide, so wie auch bunte Herrenhalstücher in Mousseline und Haircord,  
und empfehlen solche als sehr schön und preiswürdig.

## Empfehlung.

In Thibets, von welchen ich ein gut sortirtes Lager besitze, halte ich  
mich höflichst empfohlen, und was die Preise betrifft, so versichere ich  
meinen geehrten Abnehmern, jeder Concurrenz entgegen treten zu können.  
August Hanoldt, am Markt, Stieglitzens Hof Nr. 172.

## Das Polstermeubles-Magazin von C. G. Müller, Tapezierer,

Petersstraße, Holbergs Haus Nr. 68, 1/2 Treppe hoch,  
enthält eine vorzügliche Auswahl der geschmackvollsten Meubles, als: Divans, Sopha's, Ottomanen,  
Stühle u. s. w., von Mahagony und andern feinen Holzarten zu den billigsten Preisen.

Verkauf. Mein Lager von

## Bremer Cigarren

ist jetzt wieder auf das Vollständigste assortirt und enthält nachfolgende ausgelagerte Sorten,  
die ich bestens empfehlen kann:

H. Cabannas-Cigarren,	schwer und leicht,	à 16 Thlr. pr. 1000 Stück.
" Havanna "	schwer und leicht,	à 12, 11, 8 und 5 Thlr. pr. 1000 Stück.
" Dos Amigos "	" " " "	à 11 Thlr. pr. 1000 Stück.
" Woodville "	" " " "	à 11 u. 10 Thlr. " " "
" Canaster "	" " " "	à 10 Thlr. " " "
" Halb-Havanna "	" " " "	à 10 Thlr. " " "
" Domingo "	" " " "	à 9 Thlr. " " "
" Maryland "	" " " "	à 6 u. 5 Thlr. " " "
" leichte Kentucky "	" " " "	à 4 1/2 Thlr. " " "

Im Einzelnen und 100stückweise werden dieselben ebenfalls zu den billigsten Preisen verkauft.  
C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

## Wachsplattirte Lichter, à Pfd. 10 Gr.,

welche eben so schön als die besten Wachslichter brennen, empfing  
C. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

## Baierische Kernseife und Herrnhuter Lichter

empfing in ganz vorzüglicher Güte und empfiehlt zum billigsten Preise  
C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

## Limburger Käse

vorzüglich gut, sind angekommen und werden billig verkauft bei C. F. Runke, Nr. 290.

## Zur gefälligen Beachtung.

Louis Eohnlein aus Breslau bezieht zum zweiten Male die bevorstehende hiesige Messe  
mit einem bedeutenden Lager schlesischer weißer und bunter Leinwand, Damast- und Zwillich-  
Tischgedecken und Handtücherzeugen, Drillchen, Taschentüchern, Porzellanen, Futterkattunen u. c. in  
dauerhafter Qualität und wird sich bemühen, das ihm in der Jubilatemesse gewordene Vertrauen  
durch Reellität und Billigkeit zu erhalten.

Sein Gewölbe ist Nicolaistraße Nr. 555 bei Herrn C. K. Gubasch.

**Capitalgesuch.** 650 Thlr. werden zu 4 pCt. zur ersten alleinigen Hypothek auf ein Landgrundstück, circa 3000 Thlr. Werth, gesucht durch  
Dr. Gustav Haubold.

An die resp. Herrschaften und Principale.

Eine ziemliche Anzahl gut empfohlener zuverlässiger Leute von allen Branchen und Classen, männlichen und weiblichen Geschlechts, können den Herrschaften und Principalen für vacante Stellen nachgewiesen werden durch das  
Commissions-Comptoir von Eduard Werner, Reichsstrasse Nr. 540.

**Anerbieten.** Eine auswärtige Familie wünscht künftige Michaeli ihren Sohn von 15 Jahren in eine Handlung nach Leipzig in irgend einer Branche als Lehrling zu placiren; derselbe ist mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen und spricht auch etwas Italienisch. Gütigst reflectirende Herren Principale werden ersucht, ihre nähern Bedingungen unter Chiffre A. M. poste restante Leipzig gefälligst einzusenden.

**Anerbieten.** Eine nicht betagte Witwe, von moralisch gegründetem Ruf und besondrer Bildungs-Vorzüge, welche in allen nur erdenklichen weiblichen Arbeiten erfahren, wünscht Unterricht darin geben zu können, nicht allein um einen großen Gewinn daraus zu erspähen, sondern mehr um die ihr in ihrem häuslichen Wirkungskreise freibleibenden Stunden in dem Umgang mit wohlgezogenen Kindern angenehm auszufüllen. Eben so würde es ihr willkommen seyn, wenn ihr ein oder mehrere Kinder auswärtiger Aeltern bei gewiß mütterlicher Pflege gegen eine billige Gratification anvertraut werden könnten, für die sie in jeder Art besorgt seyn würde. Eine Auskunft über das Individuelle der Nachsuchenden, so wie über alles Andere, was dieß Anerbieten betrifft, giebt jeder Zeit Herr Zieger, Thomaskirchhof Nr. 102.

**Anerbieten.** Einigen im Coloriren geübten Burschen kann Beschäftigung nachgewiesen werden durch  
Köttinig, in der Barfußmühle.

**Anerbieten.** Für ein solides Mädchen, welches das Putzmachen erlernen will, ist eine Stelle offen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

**Lehrlingsgesuch.** Ein Bursche vom Lande und guter Erziehung, welcher Lust hat, die Sattlerprofession zu erlernen, melde sich auf dem Thomaskirchhofe Nr. 101 parterre.

**Lehrlingsgesuch.** Ein junger Mensch von auswärtigen rechtlichen Aeltern, im Alter von 14 à 15 Jahren und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann ein annehmbares Unterkommen als Lehrling in eine hiesige Kurze- und Modewaaren-Handlung finden. Der Principal wird sich gern der steten Aufsicht des jungen Menschen in und außer dem Geschäfte unterziehen. Das Nähere Grimma'sche Gasse Nr. 9, erste Etage.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Billard spielen und auch sogleich antreten kann. Wo? erfährt man in Nr. 857.

Gesucht wird ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen und kann sogleich antreten in der Burgstraße Nr. 141 parterre.

Gesuch. Ein Mädchen, nicht zu stark, wird bei ein Kind jetzt oder zu Michaeli zu miethen gesucht. Wo? erfährt man bei C. Kolbing, Brühl Nr. 477.

Gesucht wird zu Michaeli ein Mädchen, welches etwas kochen und gut mit Kindern umgehen kann. Das Nähere Katharinenstraße Nr. 394, im Gewölbe.

Gesuch. Eine gebrauchte Branntweinblase mit Helm, von 3 bis 4 Eimer Gehalt, wird baldigst zu kaufen gesucht von dem Rittergutspachter Rüger in Cunnersdorf bei Leipzig.

Gesuch. Ein Mann, gesetzten Alters und ledig, welcher 10 Jahre unter dem Militär bei der Cavallerie, dann mehrere Jahre als Kutscher in Diensten gestanden hat und wegen seines Wohlverhaltens die besten Zeugnisse beibringen kann, wünscht als Kutscher oder Reitknecht, Hausknecht oder Hausmann, ein Unterkommen und ist deshalb das Nähere auf dem neuen Kirchhofe Nr. 297 parterre zu erfragen.

Gesucht wird ein Familienlogis in der Stadt zu dem Preise von ungefähr 70 Thlr., das zu Michaeli bezogen werden kann. Desfallige Anzeigen beliebe man unter der Adresse P. L. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Logisgesuch.** Eine Dame vom Stande sucht nach der Michaelimesse bis Ostern 1835 in der Stadt oder Vorstadt ein Logis, in der ersten oder zweiten Etage vorn heraus, von 2 bis 3 meublirten Zimmern, nebst eins für die Bedienung, zu miethen durch das  
Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer, am Fleischerplatz Nr. 988.

**Vermiethung.** In der Petersstraße ist ein Familienlogis, dritte Etage, von Michaeli an für 110 Thlr. zu vermieten durch das  
Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer, Fleischerplatz Nr. 988.

**Vermiethung.** Eine freundliche dreifenstrige Stube nebst Stubenkammer (messfrei) ist zu vermieten auf der Neugasse Nr. 1197, drei Treppen hoch.

**Vermiethung.** Zu Ostern 1835 ist im Innern der Stadt ein großes Parterre-Wirthschaftslocal zu vermieten durch das  
Commissions-Comptoir von Eduard Werner, Reichstraße Nr. 540.

**Messvermietungen.** In den besten Messlagen sind für die Michaeli- und folgende Messen eine ziemliche Anzahl Messlogis zu vermieten durch das  
Commissions-Comptoir von Eduard Werner, Reichstraße Nr. 540.

**Messvermiethung.** In der Hainstraße, nahe am Markte, ist ein Messlogis in der ersten Etage, im Hof heraus, zu vermieten und das Nähere daselbst Nr. 340 zu erfahren.

Zu vermieten ist an ein lediges Frauenzimmer eine helle heizbare Kammer. Wo? erfährt man bei Herrn Feilotter, in Stadt Wien.

**Einladung.** Zum heutigen Concert und warmem Abendessen, portionweise, ladet höflichst ein  
Ferd. Becker, zur großen Funkenburg.

### Einladung.

Zum Concert und Tanzmusik, wie auch zum Schlachtfest, heute, als den 12. September, ladet ganz ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch  
Pollter, in Kleinzschocher.

**Einladung.** Künftigen Sonntag, als den 14. Sept., halte ich einen Pflaumenkuchenschmauß und lade meine Freunde ergebenst dazu ein.  
Stötterich. Zischmann, Gastwirth zum Löwen.

**Einladung.** Sonntag, den 14. Sept., wird von dem Musikchore des 3. Schützenbattalions auf dem Herrmannsbade bei Lausitz  
ein großes Extra-Concert

gegeben. Der Anfang ist Nachmittags 4 Uhr. Das Entrée à Person 2 Gr.  
Mittags wird Table d'hôte, Abends nach der Charte gespeist und nach dem Concert ist Tanzbelustigung. Um zahlreichen Besuch bittet  
Raumann, Badewirth.

**Reisegelegenheit nach Dessau.** Den 15. und 16. geht ein bedeckter Wagen, wie auch ein Küstwagen, dahin ab; Personen und Fracht können billig dahin spedirt werden. Zu erfragen neuer Kirchhof Nr. 276.  
J. G. J. Simon.

**Verloren** wurde am 1. d. M. von einem armen Mädchen vom Halle'schen Pfortchen bis zum Rastädter Thore ein goldner, inwendig defecter, Ohrring. Der Finder wird höflichst ersucht, denselben gegen eine Belohnung abzugeben Salzgäßchen Nr. 409, im Kürschnergewölbe.

**Verloren** wurden den 10. d. auf dem Wege vom Barsufspfortchen durch die kleine Funkenburg ein Paar Schlüssel. Der Finder wird gebeten, dieselben in der Steinguthube am Raschmarke abzugeben.

**Aufforderung.** Der Instrumentmacher B.....s zu Leipzig wird hierdurch aufgefordert die wir, ungeachtet aller Erinnerungen, seit Ostern immer noch schuldigen 30 Thlr. 12 Gr. für gelieferte Arbeit entweder an Herrn Advocat Brunner, oder an den Herrn Instrumentmacher C. G. Schmidt in Leipzig sofort zu zahlen, widrigenfalls er andere Maßregeln zu erwarten hat.  
Dresden, am 8. Septbr. 1834.  
A. Wagner, Claviaturmacher.

### Einen Thaler Belohnung.

Vor einiger Zeit wurde mir das Obertheil einer Liverpoollampe, bestehend in einer Rosette mit Ketten, so wie das Untertheil zum Einsetzen, beides von Messing, entwendet. Da mir an der Entdeckung des Diebes vorzüglich gelegen ist, so ersuche ich alle Diejenigen, welchen obige Gegenstände zum Verkauf angeboten werden, so wie Diejenigen, welche sie gekauft haben, deshalb gefälligst Nachricht zu geben in der Petersstraße im Gewölbe Nr. 123.

Anfrage. Warum werden denn die in den Anlagen stehenden Holunderbeeren nicht abgeschnitten und der Armen-Anstalt zum Trocknen überlassen, da doch bei einem wohl zu erwartenden strengen Winter manchen Armen eine wärmende Suppe davon gereicht werden könnte? Es hilft Alles mit haushalten.

Abschied. Bei ihrer Abreise aus dem väterlichen Hause empfehlen sich als gestern neuverbundene Ehegatten durch diese Zeilen allen theuern Verwandten und Freunden hier und in der Ferne. Leipzig, am 11. September 1834.

Paul Schirlich, Pastor zu Schönwerda bei Artern.  
Julie Schirlich, geb. Klien.

Abschied. Allen meinen Freunden und Bekannten, von denen ich persönlich Abschied zu nehmen verhindert war, sage ich bei meiner Abreise ein herzlichstes Lebewohl.  
Rudolf Stürenburg, design. Gymnasial-Lehrer in Wismar.

### Thorzettel vom 11. September.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

**G r i m m a' s c h e s T h o r.**  
Dr. Adv. u. Ger. Actuar Dertel, v. Neufkirchen, b. Schmidt.  
Dr. Chemicus Sandkey, v. Datschütz, u. Dr. Hdlgsreis.  
Haber, v. Brunn, im Hotel de Pologne.  
Dr. Kfm. Wehler, v. Schwarzenberg, in der Säge.  
Dr. Comitis Spiess, v. Elbersfeld, in Nr. 543.  
Dr. Geh. u. D. Rath Müller, v. Paderborn, im S. de Russie.  
Auf der Frankfurter u. Breslauer fahrenden Post: Dr.  
Kfm. Bauer, v. Girschberg, passirt durch.

**S a l l e' s c h e s T h o r.**  
Dr. Buchhdt. Schulz, v. Halle, im Palmbaume.  
Dr. Stud. Edler, v. Leer, u. Sin. Stud. Beyer, Heine,  
Spiritus, Red u. Kleinschmidt, v. Halle, im Schw. Kreuze.  
Die Berliner Post, um 8 Uhr.  
Auf der Braunschweiger Gilpost, 1/2 Uhr: Dr. Kfm. Götzel,  
von Bschopau, in der g. Hand, und Dr. Schaasp. Rolte,  
v. Berlin, in St. Berlin.

Auf der Hamburger Gilpost, um 4 Uhr: Dr. Kfm.  
Oppenheimer, v. hier, v. Hamburg zurück, u. Dr. Kfm.  
Focke, v. Hamburg, in Richters Hause.

**K a n s t ä d t e r T h o r.**  
Dr. Kfm. Wey, v. Wafungen, passirt durch.  
Die Kasper Post, um 6 Uhr Abends.

**P e t e r s t h o r. Vacat.**  
**H o s p i t a l t h o r.**  
Dr. D. Prasse, v. hier, v. Frohburg zurück.  
Dr. Ober-Lieuten. v. Kostig, v. Dippoldiswalde, im Ho-  
tel de Russie.  
Auf der Freiberger Post, um 6 Uhr: Mad. Müller, von  
hier, von Grimma zurück, und Dr. Kfm. Lederer, von  
Haynichen, unbestimmt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**G r i m m a' s c h e s T h o r.**  
Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Dr. M. Kötz u. Dr. Müller,  
v. hier, Dr. Kfm. Pott, v. Oldenburg, im S. de Russie,  
Dr. Kfm. Heef, von Rheims, im Hotel de Saxe, und  
Dr. Prof. Hughes, v. Dresden, bei Klaffig.  
Dr. Reg. Rath Niemann, v. Merseburg, passirt durch.

**S a l l e' s c h e s T h o r. Vacat.**  
**K a n s t ä d t e r T h o r.**  
Auf dem Frankfurter Post-Packwagen, um 8 Uhr: Mad.  
Perschel, v. hier, v. Erfurt zurück.

**P e t e r s t h o r.**  
Dr. Kfm. Leo, v. Altenburg, bei Grusus.  
Dr. D. Küffel, v. Dresden, im Hotel de Pologne.  
**H o s p i t a l t h o r.**  
Auf der Nürnberger Gilpost, um 7 Uhr: Dr. D. Peggel,  
v. hier, v. München zurück, Dr. Kfm. Kauffmann, von  
Grimmischau, in den 3 Rdnigen, Dr. Fabr. Schmelzer,  
v. Werdau, im Elephanten, Dr. D. Krausch, v. Eibenstock,

bei Barth, Dr. Hdlgscommis Edwe, v. Berlin, unbest.,  
Dr. Gutshof. Graf v. Krosnowsky, v. Lemberg, im  
Hotel de Pol., Dr. Kfm. Deidermann, v. Kassel, im  
Kranich, Dr. Graf v. Ahlefeld, v. Stauschau, u. Dr. Kfm.  
Pestalozzi, von Zürich, im Hotel de Saxe, Dr. Kfm.  
Dermann, v. Barmen, in Nr. 210.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**G r i m m a' s c h e s T h o r.**  
Dr. Gutshof. Barzewsky, v. Kiew, unbestimmt.  
Dr. Kfm. Dombrowsky, v. hier, v. Dresden zurück.  
**S a l l e' s c h e s T h o r.**  
Dr. Rittmstr. Gbring, v. Neuland, passirt durch.  
Dr. Kfm. Berntthal, v. Nordhausen, in den 3 Eissen.  
Auf der Berliner Gilpost, 1/2 Uhr: Mad. Klemann,  
von hier, von Berlin zurück, Dr. Hdlgsreis. Orlet,  
von Paris, unbest., Dr. Hdlsm. Cohn, von Wdrlich,  
u. Fräul. Ettmüller, v. Delitzsch, unbestimmt.

**K a n s t ä d t e r T h o r.**  
Dr. Hdlgsreis. Schumacher, v. hier, v. Merseburg zurück.  
Auf der Frankfurter Gilpost, 1/2 Uhr: Dr. Kfm. Simchen,  
v. hier, v. Paris zurück, Dr. Referend. v. Manteuffel,  
Dr. Prof. Schlesinger und Drn. Kst. Verels u. Wolf,  
v. Berlin, pass. durch, Mad. Lore, v. Erfurt, u. Drn.  
Kst. Boas, de Castro u. Landgraf, v. Dessau, Magdaburg  
u. Hohenstein, passiren durch.

**P e t e r s t h o r. Vacat.**  
**H o s p i t a l t h o r.**  
Dr. Wollhdt. Rothenberg, v. Ebbesau, passirt durch.  
Dr. Amtm. Wabelung, v. Kaufungen, im S. de Saxe.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

**G r i m m a' s c h e s T h o r:**  
Dr. Kfm. Reinisch, v. Brüssel, u. Dr. Hdlsm. Anschlag,  
v. Erfurt, passiren durch.  
Auf der Dresdner Gilpost: Dr. Schneidermstr. Reubest,  
v. hier, v. Dresden zurück, Dr. Bäckermstr. Zerwig,  
v. Dresden, u. Dr. Kfm. Klemann, v. Schweinfurt,  
passiren durch.

**S a l l e' s c h e s T h o r.**  
Dr. Kfm. Victor, v. hier, v. Dessau zurück.  
Dr. Juweller Schlesinger, v. Dessau, in Nr. 515.  
Dr. Kfm. Herz, v. Dessau, bei Bauer.  
**K a n s t ä d t e r T h o r.**  
Dr. Kfm. Unger, v. Koswig, passirt durch.  
Dr. Kfm. Kirchner, v. hier, v. Bamberg zurück.  
Auf der Berlin-Rölniger Gilpost, um 4 Uhr: Dr. Kfm.  
Barkhardt, v. Ulrich, passirt durch.

**P e t e r s t h o r. Vacat.**  
**H o s p i t a l t h o r.**  
Dr. Baron v. Leitzner, v. Dresden, in der g. Säge.

Druck und Verlag von verw. D. J. F.